

Anhang 1: Andacht zum ersten Vorbereitungstreffen

Vorabendandacht zum Reformationsfest 2014

Votum: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Psalm 46: Lasst uns am Vorabend zum Reformationsfest hören auf Worte aus dem 46. Psalm

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wieweil die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Impuls:

Es wird erzählt, dass während des ersten Weltkrieges ein Engländer gesagt haben soll: „*Man kann sich garnicht vorstellen, wie schrecklich es ist, das Maschinengewehr auf ein Regiment zu richten, das mit dem Gesang des Lutherliedes ‚Ein feste Burg ist unser Gott‘ heranstürmt.*“

Die jüdische Philosophin, spätere Ordensschwester und in Auschwitz ermordete, Edith Stein, schreibt über den Besuch eines Bachkonzertes: „*’Und wenn die Welt voll Teufel wär’ / und wollt uns gar verschlingen, / so fürchten wir uns nimmermehr, / es muss uns doch gelingen...’, da war mit einemmal mein ganzer Weltschmerz verschwunden. Gewiss, die Welt mochte schlecht sein: Aber wenn wir unsere ganze Kraft einsetzten, die kleine Schar von Freunden, auf die ich mich verlassen konnte, und ich – dann würden wir schon mit allen Teufeln fertig werden.*“

So hören wir am Vorabend des Reformationsfestes auf zwei ganz unterschiedliche Stimmen zu dem wohl bekanntesten Lutherchoral und müssen uns damit fragen lassen, in welchem Geist singen wir heute dieses Lied? In welchem Geist hören wir morgen auf Bachs zugehörige Choralkantate?

Diese Fragen stellen sich vor einem entscheidenden Hintergrund: Trotz aller unterschiedlicher Einfärbungen und auch Missbräuche dieses Chorals hat er sich doch in den fast 500 Jahren, dass er gesungen wird, nicht abgenutzt. Im Gegenteil: Er regt immer wieder zur Auseinandersetzung an.

Ich will deshalb auf wenige Punkte eingehen, die uns dem näherbringen können:

- In meinen Augen ist dieser Choral ganz wesentlich (auch der Grund, warum er mir so am Herzen liegt). Luther kommt darin auf den Punkt. Hier trifft uns kein poetischer Wortschwall. Noch ein buntgefärbter „Wir haben uns ja ach so lieb“-Glauben.

Natürlich lässt aber diese Wesentlichkeit auch immer die unterschiedliche Durchdringung mit Leben und Erleben zu.

- Der Choral lebt von seiner dichten Beziehung zur Schrift. Psalm 46, den wir zu Anfang gehört haben, stand Luther für seine Dichtung Pate. In seiner ursprünglichen Bedeutung steht der Choral auch weniger für ein Reformationsgedenken, als vielmehr der Passionszeit nahe und zugeordnet. Überlebt hat das in der Tatsache, dass „*Ein feste Burg*“ uns heute als Wochenlied am Sonntag Invokavit auf das Evangelium von Jesu Versuchung durch den Teufel in der Wüste hinführt.
- Das Lied wird ja manchmal als eine Art „*Denkmal und Hymne der Reformation*“ bezeichnet. In meinen Augen ist das zugleich falsch und auch richtig. Falsch in dem Sinne, wenn wir darin in nostalgischem Gedenken eine Überhöhung und einen allein seligmachenden Anspruch verstehen, der mit dem Text seinen Gegenüber ansingt. Richtig aber in dem Sinne, wenn wir uns das selbst als *ecclesia semper reformanda* – einer sich immerfort reformierenden Kirche – zusingen und selbst daran messen.

Selig ist dann nämlich das, was wir morgen in einem wunderbaren Duett in der Kantate hören:

*„Wie selig sind doch die, die Gott im Munde tragen,
doch seliger ist das Herz, das ihn im Glauben trägt.“*

Dazu sind uns die Seligpresungen aus der Bergpredigt zugesprochen, wie wir sie morgen im Evangelium bedenken. Sie führen uns auf den Grund unseres Glaubens: „*Fragst du, wer er ist? Er heißt Jesus Christ. Der Herr Zebaoth und ist kein andrer Gott.*“

So hören wir das dann auch morgen im Eingangschor der Kantate, wie auf jede Choralzeile am Ende Luthers Melodie von Oboen und Bassgruppe im Kanon eingeworfen wird. Also in höchster und tiefster Lage. Allumfassend. Denn allumfassend ist die Geltung dessen, was da besungen wird: Gottes Machtbereich, der den ganzen Kosmos umfasst. Er allein ist die feste Burg (und weniger die Kirchen). Aber in dieser Burg, in des Vaters Haus, sind viele Wohnungen und so wollen und können wir den Choral auch heute in ökumenischer Gemeinschaft zusammen singen und uns daran aufrichten lassen. Amen.

Gesang: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362)

Gebet: Wir beten:

Heiliger Gott, halte uns fest bei deinem lebendigen Wort. Hilf uns, dass wir es im Glauben ergreifen und mit Taten der Liebe bezeugen. Befreie uns von dem ängstlichen Bemühen, uns vor dir zu rechtfertigen. Dir sind wir recht – allein durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Segen: Der Segen des Gottes von Sarah und Abraham, der Segen des Sohnes, von Maria geboren, der Segen des Heiligen Geistes, der uns tröstet wie eine Mutter ihre Kinder, komme über uns und bleibe bei uns. Jetzt und alle Zeit. Amen.

Anhang 2: Text der Stele mit Einführung zur Ausstellung

...MACHT EUCH AUF DEN WEG

So der Aufruf, der zu unserer ökumenischen Krippenausstellung der katholischen Pfarrgemeinde „St. Josef“ und der evangelischen Innenstadtgemeinde „Divi Blasii-St. Marien“ einlädt. Zugleich ist das aber auch eine Botschaft, wie sie der Weihnachtsgeschichte innewohnt.

So laden wir Sie ein, das in den verschiedenen Hauskrippen zu entdecken. Halten Sie zwischendurch inne und nehmen sich die Zeit für die altvertraute Botschaft, wie sie uns die Evangelien überliefern: „Es begab sich aber zu der Zeit...“

Den Texten sind dabei die kraftvollen Worte des Liederdichters Paul Gerhardt zugeordnet. Sechs Strophen seines Liedes „Ich steh an deiner Krippen hier“. Sie reflektieren auf ihre Weise unseren Weg zur Krippe und treten so vielleicht für Sie persönlich als Gebete hervor.

So wird unsere schöne Kirche zu einem Ort des Ankommens inmitten des Adventmarktes. Aber auch zugleich zum Ort des Aufbruchs. Nehmen Sie die Weihnachtsbotschaft mit hinaus wie einst die Hirten und Weisen in den alten Erzählungen: Gott die Ehre, der Erde Frieden und den Menschen Gerechtigkeit. Das hat sich auch 2014 nicht abgenutzt. In diesem Sinne: Macht euch auf den Weg!

Anhang 3: Text der Stele mit dem ersten Teil des Weihnachtsevangeliums

...MACHT EUCH AUF DEN WEG

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

ICH STEH AN DEINER KRIPPEN HIER,

O JESULEIN, MEIN LEBEN;

ICH KOMME, BRING UND SCHENKE DIR,

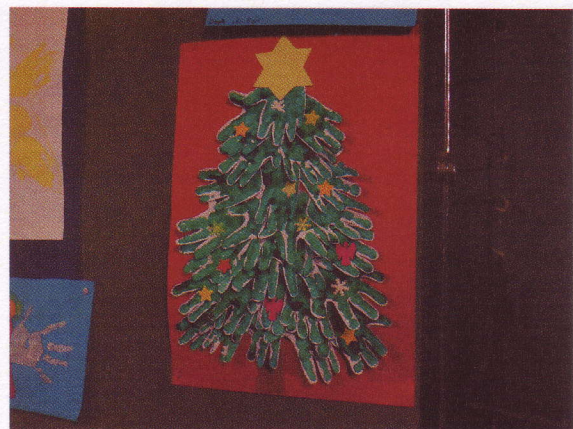
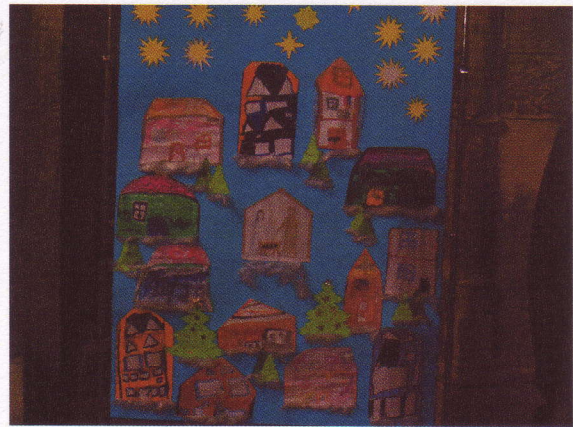
WAS DU MIR HAST GEGEBEN.

NIMM HIN, ES IST MEIN GEIST UND SINN,

HERZ, SEEL UND MUT, NIMM ALLES HIN

UND LASS DIR'S WOHL GEFALLEN.

Anhang 4: Dokumentation der Beteiligung der Kindergärten



Mühlhäuser Kindergärten bereichern Krippenausstellung

Anlässlich der ökumenischen Krippenausstellung in der Divi Blasii Kirche, die den Kunstmarkt am vergangenen Adventswochenende ergänzte, hatten am Freitagvormittag

Kinder aus dem Evangelischen Kindergarten Elisabeth von Thüringen und aus dem Katholischen Kindergarten St. Josef die Bachkirche mit eigenen Kunstwerken geschmückt.

Sie trafen sich in der Kirche um ihre Arbeiten gemeinsam aufzuhängen. Die rund 30 Plakate wurden in Gruppen- und Einzelarbeit angefertigt. „Mit den Bildern wollen wir den

Menschen zur Adventszeit Freude ins Herz bringen“, erklärte Angela Remane, die Erzieherin am Kindergarten Elisabeth von Thüringen ist. Foto: Daniel Volkmann

Anhang 5: Pressevorschau

Große Krippenausstellung

Evangelische und katholische Kirche laden am Wochenende zur Ausstellung in die Bachkirche

Mühlhausen. Die evangelische Innenstadtgemeinde Divi Blasii-St. Marien und die katholische Pfarrgemeinde St. Josef Mühlhausen veranstalten am kommenden Wochenende gemeinsam eine große Krippenausstellung. Am 13. und 14. Dezember sind jeweils von 14 bis 19 Uhr in der Bachkirche Divi Blasii Hauskrippen aus beiden Gemeinden zu besichtigen.

In der Vorwoche ist ein „Krippenweg“ in den Schaufenstern der nahen Linsenstraße geplant. Die zur Krippenausstellung eingenommenen Spenden werden für das Kinderhospiz in Tarnbach-Dietharz verwendet.

Die Hauskrippen aus beiden Gemeinden werden von den Besitzern in den Kirchen aufgebaut. Das Weihnachtsevangelium soll durch die Ausstellung führen. „Wir wollen so betonen, dass in diesen Tagen die Hauptsache auch weiter die Hauptsache bleibt: Das Jesuskind in der Krippe. Damit kann die Kirche das inhaltliche Zentrum des Ad-



Die Ausstellung in der Divi-Blasii-Kirche begleitet den Weihnachtsmarkt. Archiv-Foto: Henning Most

ventsmarktes bilden“, sagt Johannes Zähle, Beiratsvorsitzender der evangelischen Innenstadtgemeinde Mühlhausen.

Die Ausstellung begleitet den Weihnachtsmarkt auf dem Untermarkt. Außerdem wird

zum Kunstmarkt im Haus der Kirche eingeladen. Auf allen Etagen wird Kunsthandwerk aus der Region angeboten wie Schmuck, Getöpfertes, Glas und Gefilztes. Gleichzeitig hat ein Café der Mühlhäuser Werk-

stätten für Behinderte geöffnet und in der Annenkapelle werden kleine Konzerte veranstaltet. In der Vorwoche bereitet ein „Krippenweg“ in den Schaufenstern der nahen Linsenstraße auf die Krippenausstellung vor.

Mit dem Projekt unterstützen beide Kirchen das Bemühen der ansässigen Händler, ihre Einkaufsstraße mehr mit Leben zu füllen. Außerdem beschäftigen sich die beiden Kindergärten „St. Josef“ (katholisch) und „Elisabeth von Thüringen“ (evangelisch) mit dem Thema und stellen unter dem Motto „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden“ ihre gemalten Kunstwerke in der Kirche aus.

Die Auswahl des Kinderhospizes für die Spenden sieht er als Beitrag der Kirchen, die Förderung in der Sterbehilfsdebatte unterstützen, Sterben wieder als Teil des Lebens zu verstehen. „Das passt besonders gut im Zusammenhang mit dem Fest der Geburt des Jesuskindes“, teilt Johannes Zähle mit.

Artikel aus der TA vom 11.12.2014

Anhang 6: Bilder zur Ausstellung





Anhang 7: Presserückblick zur Spendenübergabe

Krippenausstellung bringt 715 Euro für Hospiz

Mehr als 1700 Besucher haben vor Weihnachten die Ausstellung in der Divi-Blasii-Kirche in Mühlhausen besucht



Die Krippenausstellung am 3. Advent in der Divi-Blasii-Kirche. Archiv-Foto: Daniel Volkmann

Mühlhausen. Die Krippenausstellung am 3. Advent in der Divi-Blasii-Kirche war aus Sicht der evangelischen Innenstadtgemeinde und der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef ein voller Erfolg. Sie hatten diese ökumenische Aktion gemeinsam durchgeführt.

Insgesamt waren etwa 60 Krippen ausgehend von den Schaufenstern in der Linsenstraße und in der Bachkirche zu bestaunen. Die Krippen waren größtenteils Leihgaben der beteiligten Gemeindeglieder.

Nicht zuletzt haben die Kinder des Elisabeth- und Josefs-Kindergartens durch ihre Kunstwerke diese Aktion wertvoll ergänzt. Mehr als 1700 Besucher hatten die Ausstellung besucht.

Nun konnten die gespendeten Einnahmen in Höhe von 715 Euro direkt an das Kinderhospiz nach Tambach-Dietharz überwiesen werden. Durch diesen für eine Krippenausstellung auf den ersten Blick ungewöhnlichen Spendenzweck ist laut dem Beiratsvorsitzender der evangelischen Kirchengemein-

de Divi Blasii-St. Marien, Johannes Zähle, auch inhaltlich der Bogen nachvollzogen, den das Weihnachtsfest spannt: Von der Hoffnung bringenden Geburt zur Hoffnung für das eigene Sterben.

Angesichts der guten Annahme der Krippenausstellung und der Spendenaktion sowie der gelungenen ökumenischen und generationenübergreifenden Zusammenarbeit denken die Veranstaltenden Gemeinden laut Johannes Zähle über den Beginn einer Tradition nach.

Anhang 8: Schaukastenaushang mit Screenshots der Onlinepresse



Rückblick Krippenausstellung

Die gemeinsame Krippenausstellung der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef und der evangelischen Innenstadtgemeinde Divi Blasii-St. Marien war ein großartiger Erfolg.

1679 Besucher durften wir am dritten Adventswochenende in unserer schönen Bachkirche willkommen heißen. Wir freuen uns über ein Spendenaufkommen von **715€** für das Kinderhospiz in Tambach Dietharz. Darauf sind wir sehr stolz. Ein genauer Termin für die Spendenübergabe wird noch ausgehängt bzw. abgekündigt. Wir sagen aber schon jetzt allen Unterstützern unseren herzlichen Dank!

Enorm war auch das Presseecho. Welche Gemeinde findet sich schon auf WELT oder FOCUS online??? Das muss erstmal einer nachmachen! Schauen Sie selbst:

ONLINE FOCUS Startseite Politik Finanzen Wissen Gesundheit Kultur Panorama Sport Digital

» Weitere Städte und Regionen

Regional (Beta) | Thüringen

Inhalt bereitgestellt von **dpa**

Brauchtum

Erstmals ökumenische Krippenausstellung in Mühlhausen

Samstag, 13.12.2014, 17:17

DIE WELT DIE WELT Jetzt testen

Home Politik Wirtschaft Geld Sport Wissen Panorama Feuilleton ICON Reise PS WELT Regional Meinung

IN DEN NACHRICHTEN: Helene Fischer | Pegida | Wetter

Home » Regional » Thüringen » Erstmals ökumenische Krippenausstellung in Mühlhausen

13.12.14

Erstmals ökumenische Krippenausstellung in Mühlhausen

Mühlhausen (dpa/th) - Etwa 60 Krippen - die kleinste in einer Nussschale, die größte einen halben Meter groß - zogen am Samstag die Blicke der Besucher des Mühlhäuser Weihnachtsmarktes auf sich. Es ist die erste gemeinsame Krippenschau der evangelischen und katholischen Kirche in Mühlhausen. Zu sehen sind die Krippen, die die Geburt Jesu verkünden, bis Sonntag in der Divi Blasii-Kirche sowie in 30 Schaufenstern der angrenzenden Lindenstraße. «Wir wollten damit eine inhaltliche Botschaft rund um den Weihnachtmarkt setzen», sagte Johannes Zähle, Beiratsvorsitzender der evangelischen Innenstadtgemeinde Divi Blasii-St. Marien.

Neben den 30 Krippen können die Besucher im Gotteshaus auf sechs Stationen auch das Weihnachtsevangelium verfolgen - von Maria und Josef bis zu den Heiligen Drei Königen. Eine der ersten Besucherin habe das Anliegen der ökumenischen Krippenschau so verstanden: «Ihre Kirche zwingt einen den Atem anzuhalten», sagte Zähle. Die katholische Pfarrgemeinde St. Josef habe das gemeinsame Projekt vorgeschlagen.

können die Besucher im Gotteshaus auf sechs einachtsevangelium verfolgen - von Maria und den Drei Königen. Eine der ersten Besucherin ökumenischen Krippenschau so verstanden: en den Atem anzuhalten», sagte Zähle. Die in die St. Josef habe das gemeinsame Projekt

10
E-Mail
Empfehlen
Twitter

1
Kommentare
Drucken

MEISTGELESENE ARTIKEL

1. Drama im Mittelmeer
18 Deutsche auf brennender Adria-Fähre
2. Zuger Sex-Skandal
Unterleibsschmerzen, aber keinen Ka
3. Air-Asia-Flug QZ
Flugzeug zwischen Indonesien und Si
4. "Nesthäkchen"
Entsetzliche Abgründe eines Mädcher
5. Wirtschaftsweiser
Der unbequeme Professor Schmidt ki

Thüringer Allgemeine

Startseite Lokales Wahlen Politik Wirtschaft Sport Kultur Vermischtes Ve

Erstmals ökumenische Krippenausstellung in Mühlhausen

13.12.2014 - 17:25 Uhr

Mühlhausen (dpa/th) - Etwa 60 Krippen - die kleinste in einer Nussschale, die größte einen halben Meter groß - zogen am Samstag die Blicke der Besucher des Mühlhäuser Weihnachtsmarktes auf sich. Es ist die erste gemeinsame Krippenschau der evangelischen und katholischen Kirche in Mühlhausen. Zu sehen sind die Krippen, die die Geburt Jesu verkünden, bis Sonntag in der Divi Blasii-Kirche sowie in einem «Krippenweg» in 30 Schaufenstern der angrenzenden Lindenstraße. «Wir wollten damit eine inhaltliche Botschaft rund um den Weihnachtmarkt setzen», sagte Johannes Zähle, Beiratsvorsitzender der evangelischen Innenstadtgemeinde Divi Blasii-St. Marien.

Neben den 30 Krippen können die Besucher im Gotteshaus auf sechs Stationen auch das Weihnachtsevangelium verfolgen - von Maria und Josef bis zu den Heiligen Drei Königen. Eine der ersten Besucherin habe das Anliegen der ökumenischen Krippenschau so verstanden: «Ihre Kirche zwingt einen den Atem anzuhalten», sagte Zähle. Die katholische Pfarrgemeinde St. Josef habe das gemeinsame Projekt vorgeschlagen.

AKTUELLE

Ergebnisse Wt Damen

Leid, Angst, H schwerster Ka

Bei Web-Such

Ergebnisse Wt na, Herren ... mehr

Blutiges Fami

Tausende nutzten die regenfreien Stunden auf dem Weihnachtsmarkt

Adventliches Treiben in Mühlhausen zwischen Krippenkunst, Kalorienreichem und einer Runde auf der Eisbahn

VON FELIX VOIGT

Mühlhausen. Wechselhaft wie das Wetter verlief auch der Zuspruch zum Mühlhäuser Weihnachtsmarkt. War der Auftakt am Donnerstagabend noch weitgehend ins Wasser gefallen und auch der regenreiche Samstagnachmittag zwar ordentlich, aber nicht übermäßig gut besucht, platzten Untermarkt und Kristanplatz am Samstagabend und am Sonntag aus allen Nähten. Insofern scheint das Konzept von Mühlhausens Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD), den Weihnachtsmarkt weiterhin auf das dritte Adventswochenende zu beschränken, aufgegangen zu sein.

Tausende liefen zwischen den rund 60 Ständen und Schaustellern, der kleinen Musik- und Schauspiel-Bühne und der Weihnachtspyramide umher. Wenn es zu nass war, der hatte beim Kunstmarkt im Haus der Kirche oder in der Krippenausstellung, die von den Linsenstraßenhändlern bis hin in Divi Blasii reichte, auch im Trockenen viel zu sehen. 33 Krippen, fast alle Leihgaben der Gemeindeglieder von Divi Blasii-St. Marien und St. Josef, standen allein in der Backkirche, darunter Karitäten wie eine aus den 1950er-Jahren vom damaligen Mühlhäuser Kunstgewerbehandlung Großklaus, oder Krippenfiguren aus den ecuadorianischen Anden.

Auf der von der Felchtaer Straße abgewandten Seite der Divi Blasii-Kirche schnitzte der

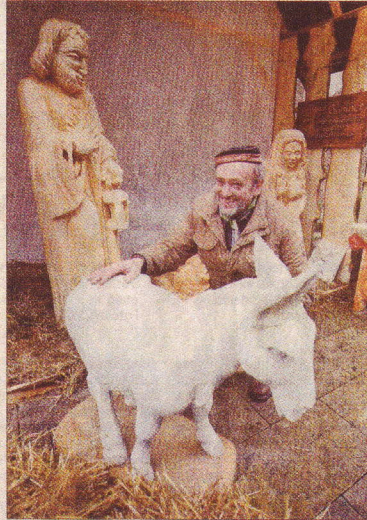
weil der Hüpstedter Holzbildhauer Heinz Günther an nicht unwesentlich größeren Krippenfiguren, die auch nach dem Weihnachtsmarkt noch in Mühlhausen zu sehen sein sollen. Die lebensgroßen Lindenholzfiguren bekamen noch wäh-

rend des Weihnachtsmarktes den letzten Schliff verpasst.

Während sich auf der Eisbahn, die noch bis einschließlich zum 4. Januar täglich ab 14 Uhr zu einer Rutschpartie auf der 200 Quadratmeter großen Kunststoffscheibe einläßt

vor allem die jüngeren tummelten, konnten die Älteren ihren Glühwein aus ganz besonderen Trinkgefäßen genießen: Die Mitglieder des CDU-Stadtverbands, vorneweg Volker Bade und Anja Sennewald, landeten mit ihrem Mühlhäuser Weih-

nachtsbecher einen echten Verkaufsschlager. Die 200 selbst bedruckten Tassen waren im Nu weg und boten Gelegenheit, mit den Käufern über das Kinderhospiz in Tambach-Dietharz ins Gespräch zu kommen, dem der Felchtaer



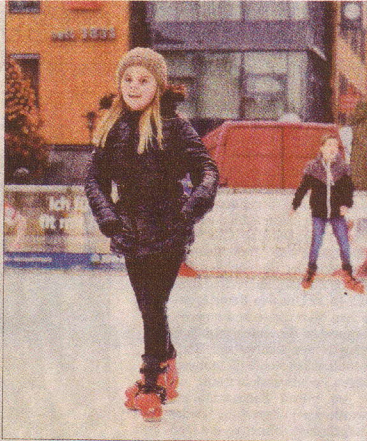
Der Hüpstedter Holzbildhauer Heinz Günther an der Divi Blasii-Kirche. Das Holz stammt aus dem Mühlhäuser Stadtwald.



Luisa aus Reiser, hier mit Ihren Eltern, wollte am Sonntagabend gar nicht mehr nach Hause. Foto: Reiner Schmatz



Sebastian Flebrich, Anja Sennewald und Ines Goldmann zeigen die Weihnachtsbecher mit der Popperöder Quelle.



Die 9-jährige Georgina aus Mühlhausen war schon letztes Jahr auf der Kunsteisbahn unterwegs, wie ihre Oma erzählte.



Otto Hartmann besah interessiert die Krippenausstellung in der Divi Blasii-Kirche. Sie bestand aus 33 Leihgaben – Krippen und Krippenfigurengruppen – von Gemeindegliedern.